

zwischen dem adriatischen Meere und dem Apenninen-Gebirge. Dieses Land hieß das Exarchat und der Statthalter desselben, der zu Ravenna wohnte, Exarch. Unter seiner Aufsicht standen Herzoge in Rom, Neapel und andern Städten. Die Langobarden beunruhigten das griechische Gebiet unaufhörlich, bis endlich ihr König Aistulf (J. 752) Mittel-Italien fast ganz eroberte. Den Römern blieb nichts als Apulien, Calabrien (das heutige Neapel) und Sicilien. Seit dem J. 827 landeten die Araber in Sicilien und setzten sich funfzehn Jahre später auf der Insel fest, von wo sie oft verheerende Streifzüge nach Italien machten. Im Anfange des ersten Jahrhunderts aber erschienen neue Eroberer in diesem schönen Lande. Es waren Normänner aus Nord-Frankreich. Sie kamen als Wallfahrer auf ihrem Wege nach Jerusalem in das südliche Italien, dessen Bewohner in den starken, tapfern Fremdlingen ihre Befreier von der drückenden Herrschaft der Griechen zu finden hofften. Die Normänner versprachen, für Gold und Güter ihre Hilfe, und aus Pilgern wurden unternehmende Krieger. Sie dienten den Fürsten des Landes so tapfer gegen die Griechen, daß man ihnen einen Strich Landes zwischen Neapel und Capua anwies, wo sie die Stadt Aversa, die erste normännische Niederlassung in Italien, erbauten. Das Glück der ersten Abenteurer lockte bald neue Ankömmlinge aus der Normandie nach Italien. Zehn Söhne des Ritters Tancred von Hauteville kamen mit ihnen, um ihr Glück zu machen, und in wenigen Jahren hatten sie Apulien erobert, wo sie die Stadt Melfi gründeten. Der älteste der tapferen Brüder, Wilhelm, genannt Eisenarm, ward nun von seinen Gefährten zum Grafen des eroberten Landes erwählt. Ihm folgte nach einiger Zeit in der Herrschaft sein Bruder Robert Guiskard, der eben so schlau als muthvoll